

Chronisten auf eine gemeinsame Quelle zurückgegriffen hätten¹²². Wenn diese Überlegung korrekt ist, könnte man in ihr die ausführlichere Fassung der Zweiten Fortsetzung vermuten, die damit nicht nur für Pulkava und Neplach, sondern auch für Dalimil als Vorlage gedient hätte, mit dem einzigen Unterschied, dass der Verschronist nur uns unbekannte Passagen verwendet hat, die im Braunschweiger Exzerpt nicht enthalten sind.

In der Königsaalер Chronik, die sich direkt auf erzählende Quellen über die Herrschaft von Přemysl Ottokar II. bezieht, finden wir nicht nur inhaltliche, sondern auch wörtliche Übereinstimmungen mit der Zweiten Fortsetzung des Cosmas. Nach Marie Bláhová deutet der Wortlaut der Königsaalер Chronik darauf hin, dass dem Verfasser eine größere Anzahl von Quellen zur Verfügung stand, vermutlich Entwürfe einzelner Teile der überlieferten Fassung der Zweiten Fortsetzung des Cosmas¹²³. Auch hier liegt die Möglichkeit nahe, dass die zisterziensischen Berichterstatter die ausführlichere Fassung der Zweiten Fortsetzung verwendet haben. Die Königsaalер Chronik enthält jedoch keine der Informationen, die in der erhaltenen Fassung der Zweiten Fortsetzung fehlen und nur in dem Braunschweiger Auszug erscheinen. Für die Werke der Königsaalер Mönche gibt es, wie für die Chroniken von Dalimil und Franz von Prag, also keinen eindeutigen Beweis für die Verwendung der ausführlicheren Fassung der Zweiten Fortsetzung – im Gegensatz zu anderen Chroniken des 14. Jahrhunderts¹²⁴. Am sichersten können wir uns in dieser Frage bei den Chro-

122) BLÁHOVÁ, *Staročeská kronika* (wie Anm. 121) S. 195–197.

123) BLÁHOVÁ, *Poznámka* (wie Anm. 101) S. 38. Vgl. hierzu Johann LOSERTH, *Die Königsaalер Geschichtsquellen. Kritische Untersuchung über die Entstehung des Chronicon Aulae Regiae*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 51 (1873) S. 449–499, hier S. 466–468; Adolf BACHMANN, *Beiträge zur Kunde böhmischer Geschichtsquellen des XIV. und XV. Jahrhunderts*, in: *Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 36 (1898) S. 1–30, 261–291, hier S. 268–277; Václav NOVOTNÝ, *Úvod* (Einleitung), in: *Kronika Zbraslavská. Übers. von Jan Vítězslav NOVÁK (Sbírka kronik a letopisů českých v překladech 2, 1905)* S. XXXVII und S. 15 Anm. 5. Robert ANTONÍN / Anna PUMPROVÁ, *Einleitung*, in: *Cronica Aule Regie* (wie Anm. 4) S. XXX, halten dagegen die Abhängigkeit der Königsaalер Chronik von der Erzählung über die schlimmen Jahre nach dem Tod König Přemysl Ottokars II. (1278–1283) für nicht belegt.

124) Die einzige Ausnahme für die Königsaalер Chronik bildet ein Detail. Dort heißt es ebenso wie im Braunschweiger Auszug, dass Margarete von Babenberg, die erste Frau Přemysl Ottokars II., die Witwe des römischen Königs Heinrich gewesen sei, was in der überlieferten kürzeren Fassung der Zweiten Fortsetzung des Cosmas nicht verzeichnet ist. Diese allgemeine genealogische Information allein